

# MITTEILUNGEN

DES

## BAD. LANDESVEREINS FÜR NATURKUNDE UND NATURSCHUTZ IN FREIBURG I. BR.

Neue Folge  
Bd. 1

Ausgegeben am 22. Dezember 1922

Heft 10  
1922

### Inhalt:

Robert Lauterborn, Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees. — Axel Rosenbohm, Weitere Beiträge zur Libellenfauna des Oberrheins und des Bodensees. — Olaw Schröder, Für Süd-Baden neue oder bemerkenswerte Großschmetterlinge. — P. Claußen, G. Hegl, Illustrierte Flora von Mitteleuropa. — Geschäftliche Mitteilungen: Herstellung der vorliegenden Nummer. — Mitgliederbeiträge 1923. — Frühere Nummern. — Druckfehlerberichtigung.

## Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees.

### 3. Reihe.<sup>1)</sup>

Von Robert Lauterborn.

Das Jahr 1922 ergab trotz des regnerischen Sommers im Bereich des Kaiserstuhls wiederum eine ganze Reihe von Insekten südlicher Herkunft, die erneut Zeugnis ablegen, daß der entomologische Reichtum dieser mediterranen Insel inmitten der Rheinebene noch lange nicht erschöpft ist. Es sei nur auf *Anthophora pubescens*, *A. crassipes*, *Cleptes Abeillei*, *Notogonia pompiliformis*, dann auch auf *Mantispa styriaca* und *Butacus tipularius* hingewiesen. Dazu kommen noch weitere Funde aus anderen Gegenden des Gebietes, die z. T. noch früheren Jahren entstammen. Die kritischen Formen unter den Hymenopteren haben Herrn Prof. Dr. O. Schmiedeknecht-Blankenburg zur Revision und Bestimmung vorgelegen.

### Säugetiere.

*Ellomys quercinus* L. — Der Gartenschläfer ist in den ausgedehnten Laubholzbeständen des Pfälzerwaldes, so z. B. in der Umgebung von Johanniskreuz durchaus nicht selten und hier entschieden häufiger als *Myoxus glis*. Aus dem Schwarzwald erhielt das Forstzoologische Institut durch Herrn cand. rer. nat. Harrer ein Stück von der 960 m hoch gelegenen Holzschlägermatte am Schauinsland.

### Vögel.

*Netta rufina* Pallas. — Die Kolbenente hat auch 1922 in größerer Zahl am Bodensee ausgehalten. Nachrichten über das Brüten sind mir für dieses Jahr noch nicht zugekommen, doch konnte ich am 3. Juni auf der Blänke des Untersees westlich der Insel Langenrain längere Zeit eine Schar von etwa 25 eifrig tapchender Vögel dieser Art beobachten, unter denen sich nur 3 Weibchen befanden.

### Reptilien und Amphibien.

*Lacerta vivipara* Jacq. — Nicht nur als typische Bergeidechse auf den Moorzweigen des hohen Schwarzwaldes bis zur Kuppe des Feldbergs hinauf, sondern auch in der Rheinebene im feuchten Mooswald bei Freiburg gar nicht selten.

<sup>1)</sup> Die 1. Reihe in Mitteilungen des Bad. Landesvereins für Naturkunde N. F. B. I (1921) Heft 5 S. 113—122; 2. Reihe ebenda Heft 7 S. 196—201.

**Molge palmata** Schneid. — Ebenfalls im Mooswald, in Tümpeln und Gräben zusammen mit *M. alpestris* und *M. vulgaris* ziemlich häufig.

### Mollusken.

**Bythinella Dunkeri** Frauenf. — Im Schwarzwald noch über 1300 m Höhe in Quellbächen am Herzogenhorn.

**Margaritana margaritifera** L. — Vor einiger Zeit brachte mir Herr H. Rudy aus der Langenordnach, einem Zufluß der Gutach unterhalb des Titisees, Schalen einer Muschel, die sich als typische *Margaritana* erwies. Bei einer neuerlichen Exkursion nach dem Fundort gelang es mir nicht, in dem genannten Bache diese Muschel nachzuweisen, dagegen fand ich sie nicht selten etwas weiter oben in einem klaren Seitenbach der Gutach, der sich in vielen Windungen durch ein breites Wiesental zieht und auf dessen Grunde Geröllstrecken, bewachsen mit *Fontinalis*, *Lemanea*, *Batrachospermum vagum* mit Sandablagerungen wechselt. Auch in der Gutach selbst soll nach bestimmten Versicherungen die Muschel vorkommen.

Da *Margaritana* im Gebiet des Oberrheins rechts des Stromes südwärts vom Mainbereich bisher nur aus den Bächen des südlichen Odenwaldes, der Steinach sowie dem Lax- oder Ulfenbach und hier nur seit 1760 als künstlich eingebürgert bekannt war, mußte diese Möglichkeit auch für die Schwarzwaldperlmuschel in Betracht gezogen werden. Nun konnte ich nach längerem Suchen aus dem Protokoll des Badischen Fischereivereins vom 29. Juni 1889 (Allgem. Fischereizeitung Bd. 15 S. 95) feststellen, daß um das Jahr 1888—89 tatsächlich Odenwälder Perlmuscheln in die Kinzig, in die Murg bei Säckingen sowie in einen Bach bei Endermettingen, Amt Waldshut (Gebiet der Steina), verpflanzt worden sind. Die Gutach wird hier nicht erwähnt. Nun ist die Steina ein Nebenbach der Wutach, diese der Unterlauf der Gutach, und es läge nahe, an eine Verschleppung (etwa durch Glochidien an aufsteigenden Forellen) nach dem jetzigen Fundort zu denken. Dem widerspricht bis jetzt aber die Versicherung des an der Gutach aufgewachsenen Forstwartes Wilde, daß er schon vor etwa 38 Jahren als Knabe dort große Muscheln aus dem Bache geholt habe. Eine ganz sichere Entscheidung ist also noch nicht möglich, solange der positive Beweis für eine Einsetzung der Muschel in die Gutach aussteht. Hier Klarheit zu schaffen, wäre auch von tiergeographischem Interesse, da *Margaritana* in den Hochvogesen von jeher einheimisch war und zwar in dem Abfluß des Lac de Retournemer und Lac de Longemer, der Vologne, die geographisch und physisch ein symmetrisches Gegenstück zur Gutach, dem Abfluß des Titisees, bildet.

### Coleoptera.

**Cerophytum elateroides** Latr. — Vor Jahren einmal zahlreich in einer hohlen Kopfweide auf einer Rheinwiese bei Ludwigshafen, woher ich noch Stücke besitze.

**Oncomera femorata** Fabr. — Von dieser großen seltenen Oedemeride fing Herr Prof. Weigand ein anfliegendes Stück im Sailendobel südlich von Freiburg.

**Ptosima undecimmaculata** Herbst. — Eine seltene südliche Buprestide, am 24. Juni 1922 von Herrn Dr. Schröder auf Gebüsch eines Waldrandes am Isteiner Klotz gefangen. An derselben Stelle erbeutete ich gleichzeitig den ebenfalls aus dem Süden stammenden zierlichen Cerambyciden *Calamobius flavus* Rossi, den Hartmann (1907) von Kleinkems erwähnt.

**Coptocephala rubicunda** Laich. — Hartmann (1907) gibt von dieser xerothermen Chrysomelide für Baden nur einen Fundort an: Auf den Rhein

dämmen bei Maxau (Coll. Förster). Der Käfer ist aber im Gebiete viel weiter verbreitet, so besonders auf den Trockenwiesen und Lößrainen des Kaiserstuhls der Schwarzwaldvorberge, auf den Rheindämmen usw. Am Bodensee traf ich ihn auf den trockenen Molassehängen bei Sipplingen, dann auch im Rheintal oberhalb des Bodensees an sonnigen Felshängen bei Haldenstein unweit Chur, hier zusammen mit der mediterranen Faltenwespe, der Masaride *Celonites abbreviatus* Vill.

## Hymenoptera.

### A. Apidae: Bienen.

**Anthophora pubescens** Fabr. — Im Süden Europas von Spanien bis Ungarn verbreitet, aus Deutschland von Friese (1897) nur von Breslau und Berlin (?) erwähnt. Im Kaiserstuhl am 8. Juli 1922 ziemlich zahlreich an Lößwänden bei Achkarren, wo sie auch nistet. Der Flug ist recht stürmisch und von einem hellen Summen begleitet, ähnlich wie bei der verwandten *A. bimaculata* Panz.

**Anthophora crassipes** Lep. — Diese durch die mächtig entwickelten, bezahnten Hinterschenkel des Männchens und die Silberbinden des Abdomens sehr auffällige mediterrane Pelzbiene gibt Friese für Siders im Wallis, Bozen, Frankreich sowie Kreuznach an der Nahe an. Bei unserer Exkursion nach den Lößwänden bei Achkarren am 8. Juli 1922 fing Herr Dr. Rosenbohm ein Männchen dieser Art. Mit ihr flogen *A. pubescens*, *Osmia adunca*, *Megachile ericetorum*, *Coelioxys rufescens*, dann *Gastruphon affectator*, *Sapyga quinquepunctata*, Chrysiden etc.

**Anthophora fulvitaris** Brullé. — Vorherrschend südlich, in Deutschland eine Charakterform des Rheintals bis Bonn. Auch im Kaiserstuhl sowie an der Sponeck an Lößwänden mehrfach.

**Systropha planidens** Giraud. — Mediterran-pontisch, in Deutschland bisher nur von wenigen Orten (Frankfurt, Großkarben, Maintal, Bergstraße etc.) nachgewiesen. Ich fing die Art auch bei Battenberg in der Rheinpfalz am Rande der Hardt. Sie sitzt wie *S. curvicornis* gerne in den Blüten von *Convolvulus arvensis*.

**Macropis labiata** Fabr. — In der Ebene der Rheinpfalz nicht selten an *Lysimachia vulgaris*; vereinzelt auch am Leopoldskanal bei Riegel im Juli.

**Andrena Cetti** Schrank. — In der Rheinpfalz entlang der Hardt sowie in der Ebene verbreitet, am Altrhein Neuhofen auf Skabiosen des trockenen Kiesufers und des Dammes eine der häufigsten Hochsommerbienen. Im Kaiserstuhl und der angrenzenden Ebene bis jetzt nur recht vereinzelt.

**Andrena florea** Fabr. — Auf den Vorbergen des Schwarzwaldes, im Kaiserstuhl und auf der Sponeck an blühender *Bryonia* allenthalben häufig.

**Andrena spinigera** Kirby. — An blühenden Weiden der Umgebung von Ludwigshafen am Rhein im April nicht selten.

**Andrena austriaca** Panz. — Auf Trockenwiesen des Kaiserstuhls im August vereinzelt.

**Andrena Schencki** Mor. — Auf einer Wiese im Auwald bei Mechttersheim (Rheinpfalz) Juni 1918 einzeln.

**Andrena thoracica** Fabr. — Eine mehr südliche Art, im Kaiserstuhl auf Trockenhalden nicht selten im August und September, besonders an den Blüten von *Eryngium*.

**Halictus scabiosae** Rossi. — Auf den Vorbergen des Schwarzwaldes, dem Kaiserstuhl, der Sponeck sowie in der benachbarten Rheinebene verbreitet, besonders auf Disteln, oft zusammen mit *H. sexcinctus*.

**Halictus sexnotatus** Kirby. — Am Damme beim Altrhein Neuhofen (Rheinpfalz) früher im Juni nicht selten, besonders an Blüten von *Cynoglossum officinale*; ich fing die schöne Biene auch bei Sipplingen am Bodensee, ebenfalls im Juni.

**Colletes marginata** Smith. — Auf einem mit Buschwald bestandenen Felsrücken des Donnersbergs (Rheinpfalz) etwa 600 m hoch im August.

**Anthidium punctatum** Latr. — An Lößrainen des Kaiserstuhls mehrfach gefangen.

**Crocisa scutellaris** Panz. — In der vom Forstzoologischen Institute erworbenen Sammlung von Göler stecken zwei unbestimmte Stücke dieser Art, das eine mit der Fundortsangabe Sulzfeld (im Kraichgau), das andere mit „Grombach 12. 7. 1903“.

**Epeolus variegatus** L. — Ein stark abgeflogenes Stück noch am 27. September 1922 auf den dünnen Flugsanddünen bei Sandhausen, südwestlich von Heidelberg.

**Coelioxys rufescens** Lep. — An Lößwänden des Kaiserstuhls bei Achkarren mehrfach im Juli.

**Coelioxys conoidea** Kl. — An *Ballota* bei Bobenheim am Rhein (Rheinpfalz) im Juli, auch im Kaiserstuhl.

**Nomada Fabriciana** L. — Im lichten Buchenwald bei Johanniskreuz (Rheinpfalz) im Mai einzeln.

## B. Sphegidae: Grabwespen.

**Philanthus coronatus** Fabr. — Das Verdienst, diese prächtige mediterrane Grabwespe als einer der ersten mit bestimmtem Fundort für Deutschland nachgewiesen zu haben, gebührt W. Jaenicke. Er erwähnte bereits vor mehr als einem halben Jahrhundert (1868) die Art von Büdingen (Wetterau), was den späteren Beobachtern entgangen zu sein scheint. Neuerdings stellten sie Stadler (1920—21) und Enslin (1921) für das Maintal fest, Leininger (1921, 1922) nach Funden bei Jöhlingen im Kraichgau auch für Baden. Im Bereich des Kaiserstuhls ist *Ph. coronatus* gar nicht selten und befliegt von Juli bis tief in den September hinein mit besonderer Vorliebe die Blüten von *Eryngium*, *Allium* etc., meist zusammen mit *Ph. triangulum*.

**Crabro (Ceratocolus) alatus** Panzer. — Diese von H. Leininger (1921, 1922) bei Jöhlingen gefundene hübsche Grabwespe fing ich auch im Kaiserstuhl mehrfach an Blüten von *Eryngium* zusammen mit den beiden *Philanthus*-Arten.

**Notogonia<sup>1)</sup> pompiliformis** Costa. — Hauptsächlich im Süden Europas verbreitet. Im Kaiserstuhl mehrfach im Juni an Lößwänden bei Achkarren, in Gesellschaft von *Odynerus*, *Trypoxylon figulus*, *Megachile argentata*, *Prosopis variegata*, *Nomada fucata* etc.

**Astata boops** Schranck. — Im Kaiserstuhl bei Schelingen im Juli. (Dr. Rosenbohm leg.)

**Dahlbomia atra** Fabr. — Im Kaiserstuhl mehrfach von Herrn Dr. Rosenbohm und mir gefangen.

## C. Pompilidae: Wegwespen.

**Agenia hircana** Fabr. — An den heißen Molassefelsen bei Sipplingen am Bodensee am 18. Mai 1921 einzeln.

<sup>1)</sup> Der Gattungsname *Notogonia* Costa 1867 ist durch *Notogonia* Perty 1850 (ein Rädertier) vorweggenommen.

**Aporus bicolor** Spinola. — Auf Trockenwiesen des Kaiserstuhls im Juli einzeln.

**Pompilus nigerrimus** Scop. — Auf dem trockenen Geröllstrand des Untersees bei Radolfzell im August häufig. (Dr. Rosenbohm leg.)

#### D. Vespidae: Faltenwespen.

**Odynerus (Lionotus) xanthomelas** H. Sch. — An der Böschung des Rheinufers zwischen Bellingen und Neuenburg im Juli auf Blüten von *Solidago*, *Pastinaca* und *Heracleum*, zusammen mit sehr zahlreichen andern Hymenopteren wie Vespiden (*Eumenes pomiformis*), Sphegiden (*Solenius vagus*, *Cerceris*, *Ammophila*), Scoliidien (*Tiphia femorata*), Schlupfwespen (*Amblyteles infractorius*) und Bienen (*Sphecodes*, *Panurgus*, *Halictus*-Männchen).

#### E. Sapygidae.

**Sapyga quinquepunctata** Fabr. — An den Lösswänden des Kaiserstuhls und den sandigen Molassefelsen bei Sipplingen am Bodensee nicht selten um die Nester der Erdbeienen schwärmend.

#### F. Scoliidae.

**Scolia quadripunctata** Fabr. — Eine mehr südliche Art. In der Rheinpfalz nicht selten an dem sonnigen Rande der Hardt sowie an trockenen Wegrainen der Ebene westlich von Ludwigshafen, besonders auf den Blüten von *Eryngium*.

#### G. Chrysididae: Goldwespen.

**Cleptes Abeillei** Buisson. — Eine ausgesprochen mediterrane Art von auffälliger prächtiger Färbung, als deren Heimat Schmiedeknecht (1907) Südeuropa bis Genf angibt. Sie bewohnt aber auch den Kaiserstuhl, wo bei unserer Exkursion am 8. Juli 1922 auf Trockenwiesen nördlich von Ihringen Herr Dr. Rosenbohm ein Männchen erbeutete.

**Chrysis nitidula** Fabr. — An sonnigen Molassefelsen bei Sipplingen am Bodensee im Mai, um die Niststätten von *Chalicodoma muraria*, *Osmia adunca*, *O. aenea* etc. schwärmend, zusammen mit der weit häufigeren *Chr. viridula*.

**Chrysis cuprea** Rossi. — Im Kaiserstuhl sowie auf der Sponeck bei Burkheim ziemlich einzeln.

#### H. Evaniidae.

**Gastrupion distinguendum** Schlett. — Auf einem Trockenhang oberhalb der Weinberge bei Deidesheim (Rheinpfalz) am 2. Oktober 1922.

**Brachygaster minutus** Ol. — Vereinzelt im September auf niederen Büschen einer Trockenwiese des Kaiserstuhls oberhalb Wasenweiler, wo auch der Wirt, die Schabe *Ectobia lapponica* vorkommt.

#### Neuroptera.

**Mantispa styriaca** Poda. — Diese eigenartige, im Süden Europas weiter verbreitete seltene Neuroptere ist in Deutschland bisher nur von ganz wenigen Fundorten bekannt geworden. Ich erbeutete ein Exemplar am 15. Juni 1922 auf hohem Grase eines alten Rheindammes bei Burkheim an der Sponeck. Nüsslin (1912) erwähnt die Art aus dem „südlichen Baden“ ohne Fundort und ohne Gewährsmann; Fischer (1851) kannte sie noch nicht aus dem Gebiete.

**Ascalaphus libelluloides** Schäffer (*coccatus* Schiffers.) — Mit *Mantispa* zusammen am Rheindamm bei Burkheim, also auch in der Ebene nahe dem Strom.

Auch andere xerophile Insekten finden auf diesen alten pflanzenreichen Dämmen inmitten der feuchten Auwälder zusagende Lebensbedingungen, so — um nur einige Beispiele zu nennen — von Cikaden *Cercopis* und *Pseudophana*, von Käfern *Anisoplia ruricola*, *Phytoecia coerulea*, *Ph. ephippium*, *Dorcadion fuliginator*, *Coptocephala rubicunda*; von Schmetterlingen gewisse Tagfalter, Zygaenen etc.

**Ascalaphus longicornis** L. — Es scheint ganz in Vergessenheit geraten zu sein, daß diese sonst ausgesprochen mediterrane Art bereits im Jahre 1851 von H. Fischer für Deutschland festgestellt worden ist. Der treffliche Forscher kennt aus unserm Gebiete zwei *Ascalaphus*-Arten: *A. italicus* Fab. (= *libelluloides*): „Häufig auf der Südseite des Schloßberges, Mai bis Juni; Kinzigtal (Wolfach) usw.“; dann *A. barbarus* Fabr., der auch nach den von Fischer zitierten Abbildungen (Scriba's Beiträge Taf. 11 Fig. 3; Duméril Considérations gen. Pl. 26 Fig. 2) zweifellos *A. longicornis* darstellt. Als Fundorte werden angegeben: „Gegend von Waldshut am Rhein und Kadelburg, nach den Beobachtungen von Dr. Bouginé und Pfarrer Günther; ich besitze 1 Stück.“ Weitere Nachweise für Deutschland erbrachte erst wieder die jüngste Zeit. 1913 meldet H. Soldanski das Vorkommen des Tieres für das Maintal bei Würzburg nach Funden von Prof. Lehmann, nachdem schon vorher (1911) Knörzer *A. longicornis* (als *A. macaronius* Scop.) für den Kaiserstuhl (Lilienhof bei Ihringen) festgestellt und abgebildet hatte. Ein zweites Stück fing bei unserer Exkursion nach dem Kaiserstuhl am 8. Juli 1922 Herr Dr. Rosenbohm auf einem licht bebuschten sonnigen Felshang unweit Achkarren.

**Formicaleo tetragrammicus** Fabr. — Von diesem seltenen, in Südeuropa weiter verbreiteten Ameisenlöwen erbeutete ich ein Stück auf niederem Gebüsch eines sonnigen Felsrückens am Donnersberg (Rheinpfalz).

**Bittacus tipularius** Fabr. — Auf staudenreichen Trockenwiesen eines Hügelrückens zwischen Ihringen und Bickensohl im Kaiserstuhl, bei unserer Exkursion am 6. September 1922 von Herrn Dr. Schröder in mehreren Exemplaren gefangen. Ein etwas ungewöhnlicher Fundort für diesen mehr südlichen seltenen Netzflügler, der von Brauer in den Auwäldern der Donau bei Wien und von Doëderlein in den Rheinwaldungen bei Straßburg beobachtet wurde.

**Boreus hiemalis** L. — An moos- und flechtenbewachsenen Baumstämmen der Lußhart zwischen Langenbrücken und Graben am 28. Dezember 1919 in copula: Weiter auch im Pfälzerwald, sowie an hohen, mit Moosen und der Alge *Trentepohlia aurea* bekleideten feuchten Lößwänden bei Bahlingen am Kaiserstuhl am 28. Februar 1922.

## Orthoptera.

**Oecanthus pellucens** Scop. — Wie *Ascalaphus libelluloides* am Oberrhein nicht nur auf den sonnigen Hügeln, sondern auch in der Ebene und hier bei uns sogar auf der mit *Ononis*, *Thymus* bewachsenen Uferböschung des Stromes, so zwischen Neuenburg und Breisach am 29. Juli 1922 zusammen mit *Platycleis grisea*.

**Heteronemobius Heydeni** Fisch. var. *rheuanus* Krauß. — Eine von Spanien bis Kleinasien verbreitete mediterrane Grille, die H. Krauß (1909) nach Funden auf den Riedwiesen des Untersees zwischen Allensbach und Hegne zuerst für Deutschland nachwies. An denselben Orten hörte ich Anfang Juni 1922 vielfach das zarte, wie „srirr-srirr“ klingende Zirpen einer Grille, das nur dieser Art angehört haben kann, doch gelang es in dem überschwemmten Gelände nicht, das Tier selbst zu erbeuten. Herr Dr. Rosenbohm fing Ende August ein Stück auf dem Uferried eines kleinen Sees bei Radolfzell. Wie mir Herr Dr. H. Krauß

freundlichst mitteilte, hat er am 28. Mai 1912 *Heteronemobius* auch im Gebiete des Oberrheins, auf der „Faulen Waag“ zwischen Breisach und dem Kaiserstuhl gefunden, also an einer Örtlichkeit, die auch in der Pflanzenwelt mannigfache Übereinstimmung mit den Riedern des Bodensees aufweist, es sei nur an das Vorkommen von *Cladium Mariscus*, *Schoenus nigricans*, *Gentiana utriculosa* etc. erinnert. Wir haben es hier demnach mit einer typischen Riedgrille (nicht Sumpfgrippe) zu tun, die auch nach den entsprechenden Funden in der Schweiz durchaus an diese Pflanzenformation gebunden erscheint.

**Orphanica denticauda** Charp. — Diese südliche Bergheuschrecke war für Deutschland bisher nur aus zwei getrennten Gebieten bekannt: im Neckartal bei Tübingen und der Schwäbischen Alb, 500—800 m hoch, wo sie H. Krauß schon vor einem halben Jahrhundert entdeckte, und dann wieder in den Hochvogesen über 1200 m, von wo sie Pierrat und Doederlein erwähnen und auch ich sie 1904 zahlreich auf den subalpinen Matten des Hoheneck sammelte. Ein weiteres Gebiet des Vorkommens, mitten zwischen den oben genannten gelegen, stellte Herr Dr. Rosenbohm 1919 in der Baar fest. Hier bevölkert in etwa 650—750 m Meereshöhe die plumpe, flugunfähige Heuschrecke im Juli bis August zahlreich — zeitweise, wie am 2. Juli 1922, selbst massenhaft — Wiesen und Kleefelder der Umgebung von Döggingen, Hüfingen, Pföhren, Gutmadingen etc., wo sich die zahlenmäßig weit überwiegenden Männchen auch durch ihr lautes Zirpen sehr bemerkbar machen (Rosenbohm).

**Platycleis tessellata** Charp. — Mediterran von Portugal bis Dalmatien, in Frankreich nördlich bis Paris verbreitet. In Deutschland bis jetzt nur aus dem äußersten Südwesten, aus der Umgebung von Thann im Oberelsaß bekannt, von wo Doederlein (1914) ein Stück erhielt. Rechts des Rheins fand die Art zuerst Herr Prof. Stroh auf trockenem kiesigem Gelände unmittelbar bei Freiburg mehrfach im September 1922. Herr Dr. H. Krauß-Tübingen, unser trefflichster Orthopterenkenner, hatte die Freundlichkeit, die Bestimmung zu bestätigen.

### Hemiptera.

**Platymetopus undatus** Degeer. — Eine durch ihre hübsche Zeichnung — Rücken und Innenseite der Flügeldecken mit brauner gezackter Längsbinde, Seiten scharf abgesetzt zitrongelb — sehr auffallende seltene Kleinzikade. Auf Büschen von *Hippophae* im Rheinvorland bei Efringen im Juni, später auch vereinzelt auf niederen Eichen im Kaiserstuhl.

**Oliarius pallens** Germ. — Auf dem Verlandungsried der Glöttinger Seen bei Radolfzell im Juni nicht selten. Beide Gattungen fehlen der verdienstvollen Zusammenstellung der Bad. Homopteren von Mees.

### Arachnoidea.

**Erythrophorus quadripustulatus** Rossi. — Wohl unsere farbenprächtigste, dem Süden entstammende Spinne: auf den Flugsanddünen bei Sandhausen südwestlich von Heidelberg im September 1922.

### Crustacea.

**Bosmina coregoni** Baird. — Diese, wie hier früher (1921 S. 200) ausgeführt wurde, erst 1917 im Altrhein Neuhofen aufgetretene Daphnide hat sich auch 1922 dort gehalten und nach einem Fang vom 28. September an relativer Häufigkeit gegenüber *Bosmina cornuta-longirostris* noch zugenommen,

### Literatur.

- 1914 L. Doederlein: Beobachtungen über elsässische Tiere. *Mitteil. Philomat. Gesellschaft Elsaß-Lothringen* Bd. 5 S. 163—174.  
1922 E. Enslin: Über Bienen und Wespen aus Nordbayern. *Archiv für Naturgeschichte* Bd. 88 S. 233—248.  
1851 H. Fischer: Beiträge zur Insekten-Fauna von Freiburg i. Br. 17. Jahresh. Mannheim. Verein für Naturkunde S. 60—70.  
1897 H. Friese: Die Bienen Europas (Apidae europaeae). Teil III: Solitäre Apiden. Gattung *Podalirius*.  
1868 W. Jaenicke: Die Hymenopteren der Umgebung von Frankfurt und Offenbach. 9. Bericht Offenb. Verein für Naturkunde S. 113—133.  
1907 F. Hartmann: Beiträge zu Badens Käferfauna. *Mitteilungen Bad. Zool. Verein* No. 18 S. 152—198.  
1911—12 A. Knörzer: Deutschlands wärmste Gegenden und ihre Insektenfauna. *Mitteilungen Naturhist. Gesellsch. Colmar*. 23 S.  
1921 H. Leininger: Über einige bemerkenswerte Tier- und Pflanzenfunde. *Mitteilungen Bad. Landesverein für Naturkunde N. F.* Bd. I.  
1922 H. Leininger: Beiträge zur Kenntnis der Bad. Insektenfauna. *Verhandlungen Naturwiss. Verein Karlsruhe* Bd. 28 S. 81—98.  
1907 O. Schmiedeknecht: Die Hymenopteren Mitteleuropas.  
1913 H. Soldansky: Vorkommen von *Ascalaphus longicornis* L. in Deutschland. *Entom. Rundschau* Bd. 30 S. 50—51.  
1920—21 H. Stadler: Einiges über die Tierwelt Unterfrankens. *Natur und Kultur* Bd. 5 S. 184.

Forstzoologisches Institut der Universität Freiburg, November 1922.

## Weitere Beiträge zur Libellenfauna des Oberrheins und des Bodensees.

Von Dr. Axel Rosenbohm, Freiburg i. Br.

Nachfolgende Beiträge bilden die Fortsetzung zu den in Heft 8, S. 218—219 (1921) dieser Mitteilungen veröffentlichten. Leider hat das ungünstige Wetter dieses Jahres die Beobachtungen sehr erschwert, sodaß einige interessante Gegenden nur flüchtig oder gar nicht besucht werden konnten.

Auch diesmal muß ich Herrn Prof. Lauterborn für manch guten Rat und die freundliche Hilfe bei der Literaturbeschaffung herzlichen Dank aussprechen, desgleichen Herrn cand. rer. nat. J. Bartsch, der auf seinen botanischen Exkursionen am Bodensee wiederum eine Reihe von Libellen für mich fing.

**Lestes virens** Charp. Im Gebiete bisher nur im Jungholzer Torfmoor (Kleiber 1911) und bei Hünningen i. E. (Leonhardt a 1913). Als neuer Fundort dieser mediterranen Form kommt hinzu der Binniger See bei Engen, Ende VIII. 22, spärlich.

**Lestes barbarus** Fabr. Jetzt auch von mir bei Freiburg gefunden, ferner noch an einem kleinen See unweit Radolfzell. VII—VIII.

**Lestes dryas** Kirby. Die einzigen Angaben waren bisher Jungholzer Torfmoor (Kleiber 1911) und Hünningen i. E. (Leonhardt a 1913). Im Juli 1922 fing ich sie bei Freiburg, aber nicht sehr zahlreich, in Gesellschaft von *Lestes barbarus* und *sponsa*.

**Ischnura pumilio** Charp. Wurde schon von Fischer für Freiburg angegeben. Ich konnte das zierliche Tier bisher nur einmal in einem Exemplar an einem Chausseegraben zwischen Hohenstoffeln und Hohentwiel am 22. VIII. 22 fangen.

**Erythromma viridulum** Charp. Diese seltene südöstliche Art mit nur sporadischem Vorkommen in Deutschland (vergleiche le Roi 1915 und Leonh.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: [NF\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Lauterborn Robert

Artikel/Article: [Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees. \(1922\) 241-248](#)